

Geldanlagen im 4. Quartal 2020

Ein starker Abschluss eines turbulenten Börsenjahres

So schwierig das vergangene Jahr mit der Corona-Pandemie und all seinen Folgen auch war, so versöhnlich ist es zum Jahresende an den Aktienmärkten zu gegangen. Denn egal ob US-Wahl, Brexit-Chaos oder zweite Corona-Welle: Für Anleger endete 2020 mit einer Börsenrallye. Und auch die Zukunft sieht verheissungsvoll aus. Dazu passt der Ausspruch des neuen US-Präsidenten Joseph "Joe" Biden Jr.: "We can choose a path of becoming angrier. Less hopeful. Or we can choose a different path and together, take this chance to heal. To reform. To unite."; zu deutsch "Wir können einen Weg wählen, der uns wütender. Weniger hoffnungsvoll. Oder wir können einen anderen Weg wählen und gemeinsam diese Chance zur Heilung nutzen. Um zu reformieren. Um uns zu vereinen." Dem ist nichts hinzu zu fügen.

US-Wahl bringt neuen Präsidenten – und vielleicht auch Trendwende?

Zu Beginn des letzten Quartals 2020 trat das Dauerthema Corona kurzfristig in den Hintergrund. Zunächst ging die US-Präsidentschaftswahl zwischen Donald Trump und Joe Biden - von Medienvertretern zur Schicksalswahl erklärt - in die heiße Phase und war auf den ersten Blick knapper als zuvor erwartet. Nach Tagen der Unsicherheit und Wochen vergeblich angestrebter Klagen des Trump-Teams steht inzwischen fest: Joe Biden wird 46. Präsident der Vereinigten Staaten. Zugleich sorgt die Machtkonstellation im Senat dafür, dass Biden vieles nicht umsetzen können. Bei Anlegern und Unternehmen sorgte dieses Ergebnis kurzfristig für Euphorie, da hiermit Konjunkturprogramme bei fortgesetzt niedrigen Steuern wahrscheinlich bleiben. Langfristig hoffen insbesondere die US-Handelspartner auf ein engeres und verlässlicheres Verhältnis, von dem alle Seiten profitieren sollten.

Corona: Zwischen Angst vor zweiter Welle und Hoffnung auf Impfstoffe

Die vielleicht wichtigste Nachricht kam im vergangenen Quartal aber nicht aus Washington, sondern aus Mainz. Mit der Bekanntgabe der Fortschritte bei der Impfstoff-Entwicklung löste das dort ansässige Unternehmen Biontech eine Kurserholung an den globalen Aktienmärkten aus und machte das Krisenende erstmals greifbar. Die positiven Nachrichten fielen in eine kritische Phase, in der die zweite Corona-Welle Europa und die USA mit voller Wucht getroffen hatte. Gegenmaßnahmen wie strikte Lockdowns, die Wirtschaft und das öffentliche Leben ausbremsten, konnten aber auch die verschiedenen Impfstoff-Hoffnungen nicht verhindern. Die Regierungen weltweit stehen nun vor der schwierigen Aufgabe, möglichst viele Menschen



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

möglichst schnell mit Impfstoffen zu versorgen, um ein gewisses Maß an Normalität wiederherzustellen. Die Börsen scheinen diese Entwicklung bereits vorweggenommen zu haben und die Kurssteigerungen zeigen den offensichtlichen Optimismus. Auch wenn 2021 in vielen Ländern mit einem Lockdown beginnt, stehen die Zeichen wieder auf Wachstum. So rechnen die Volkswirte der DZ Bank mit einer starken Erholung der Industrienationen (siehe nachfolgende Grafik).



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs
 Telefon: 0621 4608490
 Telefax: 0621 4608499
 Email: ok@efinanz24.de
www.efinanz24.de/geldanlagen

BIP-Wachstum 2020, DZ-Bank-Prognosen für 2021

Region	2020	2021
Deutschland	-5.2	4.6
Euro-Raum	-8.3	6.3
Großbritannien	-11.0	5.0
USA	-4.3	3.5
Japan	-6.0	2.6
China	1.6	8.8
Welt	-4.3	5.3

Notenbanken und Regierungen stemmen sich weiter gegen die Krise

Wichtiger Faktor für die gute Stimmung der Marktteilnehmer ist auch die schnelle und konsequente Reaktion von Politik und Zentralbanken. Niedrigzinsen, Rettungspakete, Konjunkturprogramme, Steuer-senkungen und Maßnahmen wie die Kurzarbeit verhinderten verhee-rende Arbeitslosenzahlen und Firmenpleiten. Die Institutionen schei-nen also aus der Finanzkrise gelernt zu haben und hatten die richti-gen Maßnahmen in der Schublade.

Die Stützungsmaßnahmen sorgen aber gleichzeitig für eine global steigende Staatsverschuldung, die auch die Niedrigzinspolitik auf un-absehbare Zeit zementiert. Dies bedeutet weiterhin kein gutes Um-feld für Anleihen. Lediglich risikoreichere Unternehmensanleihen oder Bonds aus Schwellenländern konnten zuletzt ein attraktives Rendite-potential bieten. Eine baldige Änderung dieses Trends scheint un-wahrscheinlich und so werden die Aktienquoten in vielen Anleger- und Mischfonds-Portfolios weiter steigen.

Pünktlich zu Weihnachten räumten die EU und Großbritannien mit dem drohenden harten Brexit sogar noch das zweite Dauerthema ab. Ob und wie das am 24. Dezember 2020 getroffene Abkommen die Knackpunkte der künftigen Handelsbeziehungen beider Seiten letzt-lich wirklich klärt, muss sich zwar erst zeigen. An den Märkten, die das Hard-Brexit-Szenario ohne Übereinkunft schon notgedrungen ein-gepreist hatten, dürfte die Nachricht dennoch für Erleichterung sor-gen.

China als Retter der Weltkonjunktur

Ein überraschender Stabilitätsanker im Aktienbereich war 2020 Asien - allen voran China. Nicht zuletzt wegen des Umgangs mit der Corona-Pandemie sowie den überraschend schnell sinkenden Ansteckungszahlen waren asiatische Unternehmen weniger stark von der Krise betroffen und konnten relativ schnell auf den Wachstumspfad zurückkehren. Für China hat hier die robuste Binnennachfrage eine entscheidende Rolle gespielt und wird für den gesamten asiatischen Wirtschaftsraum mit jedem Jahr wichtiger. Hinzu kommt das im November beschlossene Freihandelsabkommen "RCEP", in dem 15 Asien-Pazifik-Staaten zusammenkommen. Dieser größte Handelsblock umfasst nahezu ein Drittel der Weltbevölkerung und 30 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts. Der Deal beweist: Die Zukunft der internationalen Ordnung wird immer stärker in Asien entschieden.

Rohstoffe: Goldpreis stagniert, Ölpreise im Aufwind

Gold machte Anfang des Jahres noch seinem Ruf als Krisenwährung alle Ehre und profitierte von Krise und Unsicherheit an den Börsen. Vom Allzeithoch im Sommer ging es zuletzt aber eher nach unten und auch im letzten Quartal stagnierten die Preise von Gold und Silber. Optimistischere Anleger sahen die Chancen wieder stärker an den Aktienmärkten und ließen Edelmetalle links liegen. Langfristig sehen Experten aber immer noch Chancen für weitere Rekordhochs. Schuld sind die Niedrigzinsen und die Angst vor einer anziehenden Inflation – grundsätzlich Kurstreiber für Gold und Silber.

Ganz anders die Situation beim Öl: Eher ein Indikator für die Weltkonjunktur, konnte der Ölpreis im letzten Quartal um ca. 15 Prozent zulegen. Der Barrel Öl kostete damit wieder um die 50 US-Dollar und damit mehr als doppelt so viel wie im Frühjahr. Die weitere Entwicklung wird aber nicht nur vom Wirtschaftswachstum, sondern auch von den Öl-Fördermengen abhängen. Sollten etwa Saudi-Arabien und Russland die Produktion hochfahren, könnte dies erneut Druck auf die Preise ausüben.

Fazit

Die Corona-Pandemie ist auch zum Start des neuen Jahres noch nicht ausgestanden und wird uns noch über mehrere Monate begleiten. Trotzdem können Anleger optimistisch auf 2021 blicken. Mit dem Impfstoff ist auch die Hoffnung an die Börsen zurückgekehrt. Ein erneuter Zusammenbruch internationaler Lieferketten scheint damit unwahrscheinlich und die Regierungen, Notenbanken und Entscheider haben aus 2020 gelernt. Das heißt nicht, dass Unternehmen es im ersten Halbjahr 2021 leicht haben werden, aber Börsen handeln bekanntermaßen die Zukunft. Niedrigzinsen, Gewinnwachstum, gewaltige Konjunkturprogramme und eine wieder engere Handelspolitik sind jedenfalls gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Grund genug, um mit Zuversicht ins neue Jahr zu gehen.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

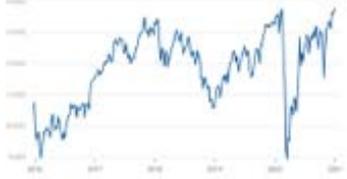
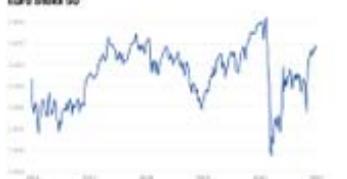
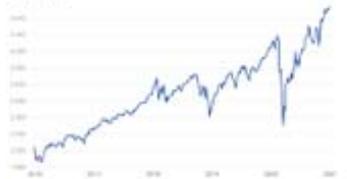
Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Marktüberblick

Aktien

Summe der Vergleichbarkeit der Performance sicherzustellen, wurde jeweils die Performance- bzw. Total-Return-Version herangezogen

	Aktuell	Performance lfd. Jahr	1J	3J p.a.	5J p.a.	
DEUTSCHLAND						DAX 30
DAX 30	13.718,78	3,55%	3,55%	2,03%	5,01%	
MDAX	30.796,26	8,77%	8,77%	5,53%	8,19%	
SDAX	14.764,89	18,01%	18,01%	7,49%	10,16%	
EUROPA						Euro Stoxx 50
Euro St. 50	3.552,64	-3,20%	-3,20%	2,97%	4,32%	
FTSE 100	6.460,52	-16,29%	-16,29%	-2,10%	0,74%	
CAC 40	5.551,41	-5,57%	-5,57%	3,60%	5,98%	
SMI	10.703,51	4,87%	4,87%	10,95%	7,65%	
GLOBAL						S&P 500
S&P 500	3.756,07	8,03%	8,03%	12,81 %	11,83%	
Nasdaq	12.888,28	32,95%	32,95%	23,61 %	19,24%	
Hang-Seng	27.231,13	-8,24%	-8,24%	-0,24 %	5,51 %	
Nikkei	27.444,17	13,75%	13,75%	10,65%	10,03%	



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: ok@efinanz24.de

[www.efinanz24.de/
geldanlagen](http://www.efinanz24.de/geldanlagen)

Rohstoffe und Währungen

ROHSTOFFE (USD)						Gold
	Aktuell	Performance lfd. Jahr	1J	3J p.a.	5J p.a.	
Gold	1.894,36	24,4%	47,8%	45,4%	69,9%	
Öl Brent	51,80	-21,5%	-3,7%	-22,5%	7,1%	
WÄHRUNGEN						
EUR/USD	1,2225	8,9%	6,7%	1,8%	9,3%	
EUR/CHF	1,0820	-0,3%	-3,9%	-7,5%	-0,7%	

Herausgeber:

inomaxx finance consult

Olaf Kauhs

Spinnereistr. 3-7

D-68307 Mannheim

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

Email: info@inomaxx.de

www.inomaxx.de